

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit,
Wirtschaft und Gleichstellung
am Dienstag, dem 16.05.2023, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 10:56 Uhr**

		Seite
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
2.	Bericht des Jobcenters zum Arbeitsmarkt im Kreis Warendorf	080/2023 6
3.	Bericht des BAMF zur Sprachförderung bei ukrainischen Geflüchteten	084/2023 8
4.	Antrag der CDU-Kreistagsfraktion "ÖPNV im ländlichen Raum, Ausbildung von Busfahrern"	109/2023 10
5.	Bericht zum ESF-Programm „Chance.“	089/2023 11

Anwesend:

Ausschussmitglieder
Bas, Ali (ab 09:15 Uhr)
Budde, Heinrich (ab 09:05 Uhr)
Freiwald, Klaudius
Geiger, Andrea
Hollenhorst, Elisabeth K.
Kocker, Dennis
Lehnert, Susanne, Dr.
Meyer, Ludger
Mindermann, Ursula (ab 09:05 Uhr)
Schmedding, Josef
Schubert, David
Schulte, Stephan (ab 09:05 Uhr)
Schulze Westhoff, Stephan
Starke, Dennis
Strübbe, Robert
Wamba, Gilbert
Zimmermeyer-Schürmann, Heike
stellv. Ausschussmitglieder
Eickmeier, Elisabeth Irmgard
Philipper, Johannes Jürgen
von der Verwaltung
Arizzi-Rusche, Anna, Dr.
Beier, Susanne
Böttger, Pascal
Seidel, Ansgar, Dr.
Sua-Ngam-lam, Phanmika
Zumloh, Thorsten
Gäste
Sternberg, Michael

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Fiedlers, Nils
Kirchhoff, Norbert
von der Verwaltung
Diekhoff, Katrin

Frau Hollenhorst (B90/Die Grünen) eröffnet die Sitzung um 09:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Insbesondere macht sie darauf aufmerksam, dass heute sowohl Frau Sua-Ngam-lam, Doktorandin im Jobcenter Kreis Warendorf, als auch Herr Sternberg vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anwesend sind, worüber sie sich sehr freue. Sie stellt den form- und fristgerechten Zugang der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
--	--

Es werden keine Fragen gestellt.

2.	Bericht des Jobcenters zum Arbeitsmarkt im Kreis Warendorf	080/2023
----	---	-----------------

Der Leiter des Jobcenters, Dr. Ansgar Seidel, stellt anhand der als **Anlage 1** beigefügten PowerPoint-Präsentation die aktuelle Lage im Jobcenter Kreis Warendorf dar. In Bezug auf die Daten zum Arbeitsmarkt gebe es keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zur letzten Sitzung des Ausschusses im März. Allerdings sei die Zahl der Bedarfsgemeinschaften etwas langsamer angestiegen als vermutet; dies liege auch daran, dass sich zuletzt der Zustrom ukrainischer Geflüchteter verlangsamt habe. Im weiteren Verlauf des Jahres werde zudem bekanntlich ein vermehrter Wechsel von Leistungsbeziehenden in den Wohngeldbezug erwartet. Er sei erstmals in diesem Jahr vorsichtig optimistisch, dass die Haushaltsplanzahl von 7.900 Bedarfsgemeinschaften nicht überschritten werde. Dr. Seidel führt weiter die Schwierigkeiten bei der Integration von Langzeitarbeitslosen aus, da Unternehmen teilweise zurückhaltender bei der Einstellung neuen Personals seien und im Gegenzug versuchen würden, Fachkräfte zu halten. Das Jobcenter wolle aber weiterhin an den mit dem MAGS vereinbarten Integrationszahlen festhalten. In Bezug auf die Qualifizierungen könne man den IST-Stand im Vergleich zu der letzten Präsentation allerdings nach oben korrigieren. Hier zeichneten sich aus der detailliert geführten sog. „Mittelbindungsliste“ höhere Zahlen ab als Auswertungen aus der Fachanwendung hatten vermuten lassen. Die Anzahl der Qualifikationen des Vorjahres wolle man 2023 nunmehr nicht steigern, sondern auf dem beachtlichen Niveau von 2022 halten und dann im Folgejahr 2024 noch mehr forcieren. Ein Grund hierfür seien die deutlich knapperen EGT-Mittel. Zudem wolle das JC in 2023 die Wirksamkeit von Qualifikationen genauer durchleuchten.

Herr Dr. Seidel widmet sein Augenmerk insbesondere dem Thema Sanktionen / Leistungsminderungen. Beim Jobcenter Kreis Warendorf gelte grundsätzlich die Losung „Sanktionen ja, aber mit Augenmaß“. Er weist darauf hin, dass z.B. fehlende Termintreue einiger Leistungsberechtigter die Arbeit des Jobcenters erschwere. Leistungsminderungen seien vom Gesetzgeber auch im Bürgergeld vorgesehen und natürlich werde das Jobcenter hiervon Gebrauch machen.

Herr Schulze Westhoff (CDU) möchte zum einen wissen, ob Gründe für den rückläufigen Anteil der bulgarischen Leistungsbeziehenden bekannt sind. Außerdem bittet er um Erläuterung des Begriffs „Wiederkehrende“ im Zusammenhang mit dem Leistungsbezug. Herr Dr. Seidel erklärt, dass als „Wiederkehrende“ solche Personen gelten, die innerhalb von zwölf Monaten nach Ausscheiden aus dem Leistungsbezug wieder einen Antrag auf Leistungen stellen. Den Rückgang bulgarischer Leistungsberechtigter werde man genauer hinterfragen, aber voraussichtlich sei es schwierig, hier valide Gründe zu benennen. Herr Schulze Westhoff (CDU) betont, dass auch im Hinblick auf die begrenzten Finanzen gewissenhaft mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen umgegangen werden müsse. Insbesondere bei fehlender Motivation solle daher auf Leistungsminderungen zurückgegriffen werden.

Frau Mindermann (B90/Die Grünen) bittet um weitere Ausführungen, in welchen Berufsgruppen Qualifizierungen erfolgen und ob auch Berufsausbildungen unter den Begriff fallen würden. Herr Dr. Seidel und die Leiterin des Sachgebiets Aktivierende

Leistungen, Frau Susanne Beier, führen dazu aus, dass Ausbildungen nicht darunterfallen würden, sondern es sich vielmehr um sog. „Quereinsteiger“ handle. Die meisten Berufsgruppen seien dabei in den Bereichen Logistik, Bewegung und Pflege angesiedelt, darüber hinaus aber weit gefächert. Der Bereich Handwerk sei hingegen unterrepräsentiert. Hierzu stehe das JC im Austausch mit der Kreishandwerkerschaft. Als „Qualifizierung“ sei der Erwerb von beruflichen Kenntnissen mit anschließender Prüfung definiert worden. Auf die Frage von Frau Hollenhorst (B90/Die Grünen) hin, ergänzt Herr Dr. Seidel, dass nicht nur Abschlusszertifikate, sondern auch Teilnahmebescheinigungen ausgegeben werden. Dieser „Erfolg in Schritten“ sei wichtig für die Motivation der Teilnehmenden.

3. Bericht des BAMF zur Sprachförderung bei ukrainischen Geflüchteten	084/2023
--	-----------------

Die Vorsitzende dankt Herrn Michael Sternberg vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für sein Kommen und erklärt, sich besonders auf seinen Vortrag zu freuen. Herr Sternberg berichtet anhand der als **Anlage 2** beigefügten PowerPoint-Präsentation über die aktuelle Lage in Bezug auf Flüchtlinge aus der Ukraine. Er erklärt dabei, dass die am meisten genutzten Integrationskurse in erster Linie dem Spracherwerb für die kulturelle Teilhabe dienen und nicht auf die konkrete Integration in den Arbeitsmarkt ausgerichtet seien. Obwohl darüberhinausgehende Spezialkurse aufgrund der sehr langen Laufzeit und fehlenden Lehrpersonals bisher im Kreis Warendorf nur rudimentär vorhanden seien, lobt er das hiesige dezentrale Kurskonzept. So sei es möglich, auch in kleinen Orten Sprachkurse anzubieten. Der Lehrkräftegewinn werde stark forciert, um auch den in Zukunft erwarteten Übertritten von ukrainischen Geflüchteten in das SGB II gerecht zu werden.

Herr Schulze Westhoff (CDU) dankt Herrn Sternberg für die ausführliche Darstellung und zeigt sich besorgt wegen der langen Wartezeiten auf Sprachkursplätze. Er möchte wissen, ob mehr Lehrpersonal akquiriert werden könne, wenn die Anforderungen herabgesetzt werden würden. Herr Sternberg erläutert, dass die Wartezeit im Kreis Warendorf mit etwa zwei Monaten noch vergleichsweise gering sei. Die Herabsetzung der Anforderungen an Lehrpersonal sei aber erfahrungsgemäß keine Alternative. Dennoch werde er die Anregung an die Entscheidungsträger auf Bundesebene weitergeben. Eine nüchterne Betrachtung der Lage sei unabdingbar.

Sowohl Herr Sternberg als auch Herr Dr. Seidel geben an, dass die Zusammenarbeit zwischen Herrn Sternberg und dem Jobcenter Kreis Warendorf gut funktioniert habe. Die Sozialdezernentin, Frau Dr. Anna Arizzi Rusche, spricht ebenfalls ihren Dank im Namen des Kreises Warendorf aus und bittet Herrn Sternberg um Erläuterung der unterschiedlichen Sprachniveaus in den Kursen. Herr Sternberg macht darauf aufmerksam, dass Alphabetisierungskurse niedrigschwellig angesiedelt und lediglich auf Alltagssituationen ausgerichtet seien. Da die ukrainischen Geflüchteten allerdings in der Regel recht bildungsnah seien, werden Integrationskurse mit einem Sprachniveau von B1 den Anforderungen eher gerecht. Herr Schubert (CDU) stellt fest, dass das Kursangebot im Wesentlichen unter dem Mangel an Lehrpersonal leide und möchte wissen, inwieweit Kursgrößen variiert und/oder Kurse digital angeboten werden könnten. Herr Sternberg gibt an, dass sich digitale Kurse im Aufbau befänden, Präsenzveranstaltungen von den Trägern aber als erfolgsversprechender eingeschätzt werden würden. Bezüglich der Kursgröße betont er nochmal, dass die dargestellten Zahlen eine deutlich zu schlechte Versorgung suggerieren würden. Mit einer Vielzahl an Kursen, die nach den Sommerferien beginnen würden, sei die Lage im Kreis Warendorf weniger brisant als anderswo im Münsterland.

Im Folgenden macht Frau Hollenhorst (B90/Die Grünen) auf die Anfrage der FWG vom 10.05.2023 zum TOP aufmerksam. Frau Eickmeier (FWG) erläutert die Fragen und die Leiterin des Sachgebiets Aktivierende Leistungen, Frau Susanne Beier, verliest die als **Anlage 3** beigefügten Antworten. Als Ansprechpartner für die darin er-

wähnten Informationsmaterialien gibt Frau Beier das Kommunale Integrationszentrum an.

4.	Antrag der CDU-Kreistagsfraktion "ÖPNV im ländlichen Raum, Ausbildung von Busfahrern"	109/2023
-----------	--	-----------------

Die Leiterin des Sachgebiets Aktivierende Leistungen, Frau Susanne Beier, berichtet anhand der als **Anlage 4** beigefügten PowerPoint-Präsentation über die im Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 15.11.2022 gewünschte Ausbildung von Busfahrerinnen und Busfahrern. Dabei macht sie auch auf einen sehr erfolgreichen Fall aufmerksam, bei dem ein zu Beginn 16-Jähriger Syrer durch die langjährige, intensive Unterstützung des Jobcenters erfolgreich als Busfahrer integriert werden konnte.

Herr Schulze Westhoff und Herr Budde (beide CDU) danken für den Vortrag und geben an, dass es sich beim Beruf der Busfahrerin / des Busfahrers um einen Engpassberuf mit hohem Anspruch handelt. Herr Budde regt an, mit dem Ausschuss das RVM-Gelände zu besuchen.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

5. Bericht zum ESF-Programm „Chance.“
--

089/2023

Der Leiter des Jobcenters, Dr. Ansgar Seidel, führt in den Rückblick des ausgelaufenen ESF-Programms „Chance.“ ein und gibt an, das Projekt gern weitergeführt zu haben. Da diese Möglichkeit aber aufgrund der Entscheidung des Landes NRW nicht bestehe, müsse man versuchen, die gewonnenen Erkenntnisse in das Regelgeschäft zu übernehmen. Herr Thorsten Zumloh, Koordinator und Coach bei „Chance.“, gibt daraufhin anhand der als **Anlage 5** beigefügten PowerPoint-Präsentation einen Überblick über das Programm. Wichtig hierbei sei der geringe Fallschlüssel und der damit begünstigte Fokus auf jedes Mitglied der Bedarfsgemeinschaften gewesen. Mithilfe von Hausbesuchen sei eine intensive Betreuung möglich gewesen, die Budgetgestaltung habe außerdem die Förderung außergewöhnlicher Dinge ermöglicht. Als Beispiel führt Herr Zumloh ein Fahrrad an, das speziell auf die Bedürfnisse einer Mutter und ihres behinderten Kindes zugeschnitten sei.

Frau Zimmermeyer-Schürmann (CDU) bittet um Mitteilung, ob auch mit dem Jugendamt zusammengearbeitet worden sei. Herr Zumloh und Herr Dr. Seidel bejahen dies und weisen auf die räumliche Nähe beider Ämter in der Südstraße in Warendorf hin. Herr Schulze Westhoff (CDU) weist darauf hin, dass die Übertragung der Projekt-Erkenntnisse in das Regelgeschäft der richtige Weg sei, denn eine Fortführung mit diesem extrem geringen Fallschlüssel sei offensichtlich personell und finanziell nicht darstellbar.

Frau Hollenhorst (B90/Die Grünen) zeigt sich über den geplanten Transfer der gewonnenen Kenntnisse erfreut und bittet um Bericht in einer anderen Sitzung.

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung um 10:56 Uhr.

Elisabeth K. Hollenhorst
Vorsitzende

Dr. Anna Arizzi Rusche
Schriftführerin